

Erzählte Migrationsgeschichte – biografische
Originaltonerzählungen – als Medium und
Quellengattung

Lehrkraft

Arbeitsblatt

Unterrichtseinheit:

***Was ihr wollt?!
Erwartungen an Jugendliche in
Familie und Gesellschaft –
Die Familie als Konflikt- und
Schutzraum in Migrationsprozessen***

Fach:

Geschichte, Sekundarschulen, 9. - 12. Klasse

Zeitraumen:

7 Unterrichtssunden à 45 min,
zeitliche Entlastungen durch Hausarbeitsleistungen möglich.

Lehrplanbezug:

Nordrhein-Westfalen
Kernlernplan Geschichte G8, Jahrgangstufen 7 bis 9, 12. In-
haltsfeld: Was Menschen früher voneinander wussten und
heute voneinander wissen, hier: Reisen früher und heute
Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II (1999),
Zeitfeld „Geschichte des 20. Jahrhunderts und Zeitge-
schichte“, Handlungs- und Kulturräume „Orts- und Re-
gionalgeschichte“, „Deutsche Geschichte“, „Europäische
Geschichte“, „Geschichte außereuropäischer Kulturen“



migration-audio-archiv.de

Projektinitiative/Leitung

Autor der Unterrichtseinheit:
Univ.-Prof. Dr. Martin Lücke
Freie Universität Berlin
Leiter Didaktik der Geschichte

I. Fragestellung / thematische Spezifizierung ***Worum geht es in dieser Reihe?***

In diesem Unterrichtsmodul geht es insbesondere um die Frage, welches Konfliktpotenzial Migration für Jugendliche mit sich bringt, die sich im Spannungsfeld zwischen den kulturellen Traditionen ihrer Familie und den Erwartungen des „Migrationslandes“ befinden.

Sachinformation und didaktische Perspektive

Die Konflikthaftigkeit von Migration lässt sich anschaulich in Lebensbereichen zeigen, die nah an gegenwärtigen Lebenswelten von Lernenden liegen. Jugend und Familie gehören zweifellos dazu. In diesem Modul soll gezeigt werden, wie sich das Erwachsenwerden als eine ohnehin schon spannungsreiche Lebensphase durch die kulturelle Herausforderungen von Migration als eine umso konfliktträchtigere Zeit darstellt. Weiterhin wird verdeutlicht, wie sich Jugendliche zwischen den Normen ihrer Familie – die in den beiden betrachteten Fällen durch das kulturelle Normensystem des Herkunftslandes verkörpert werden – und dem Aufbruch in ihre eigene Erwachsenenwelt verorten.

Im Zuge eines emanzipatorischen Ansatzes von Jugend soll diese Altersspanne nicht als ein Zeitraum betrachtet werden, in dem junge Menschen möglichst passgenau an die Erfordernisse einer Erwachsenenwelt eingegliedert werden; Jugend wird hingegen als eine per se konfliktreiche Zeit gesehen, in der junge Menschen durch eine kritische Begegnung mit den Wertvorstellungen der Erwachsenenwelt ihre eigenen Perspektiven für das weitere Leben entwickeln. Durch spannungsreiche Kulturkontakte im Zuge von Migrationsprozessen treten solche Konflikte besonders deutlich zu Tage.

Indem der historische Hintergrund der jeweiligen Migrationsbewegung aufgezeigt wird, kann den SuS zunächst im Zuge der Aneignung historischer Sachkompetenz ein Bild der Geschichte der Bundesrepublik vermittelt werden, das über das Standardwissen von Schulgeschichtsbüchern hinausgeht. Dadurch, dass insbesondere die individuelle Motivation der Migrierenden sowie deren Handlungsmöglichkeiten thematisiert werden, kommt das geschichtsdidaktische Prinzip der Personifizierung zum Tragen. Dieser akteurszentrierte Ansatz folgt dem kulturwissenschaftlichen Konzept der agency und lässt die historischen Akteurinnen und Akteure als eigensinnige historische Subjekte erscheinen.

Vor diesem Hintergrund ist es besonders lohnend, AudioQuellen aus dem migrationaudioarchiv in das Zentrum dieses Moduls zu stellen. Diese Quellen können als Selbstzeugnisse klassifiziert werden, die in einem offenen Interviewverfahren aufgezeichnet, anschließend geschnitten und gekürzt sowie technisch bearbeitet wurden. Sie zeichnen sich durch eine biografische Erzählstruktur, die besonders facettenhafte Thematisierung von Migration sowie durch eine technisch besonders hochwertige Qualität aus. Das Anhören der Lebenserzählungen, ein aufmerksames Zuhören und eine Auseinandersetzung mit der jeweiligen Erzählweise soll im Zentrum des Unterrichts stehen. Im Zuge eines Geschichtsunterrichts, der die Förderung von narrativer Kompetenz sowie handlungs- und produktionsorientierte Verfahren berücksichtigt, soll durch die Arbeit mit den AudioErzählungen zugleich eine produktive Aneignung der Migrationsgeschichten angebahnt werden: Die SuS sollen die Analyse der Quellen zum Ausgangspunkt für eine Produktion von eigenen historischen Narrationen zum Thema Migration nutzen.

II. Auswahl der Interviews und Materialien aus dem migration-audio-archiv:

Um der Komplexität und der Vielfalt des Themenfeldes Rechnung zu tragen, werden in diesem Modul zwei Audiogeschichten aus dem migration-audio-archiv verwendet (Material 3 und 4) und mit Hilfe von Arbeitsblättern (Material 1 und 2) bearbeitet:

1) Rajinder SINGH – kommt als Zehnjähriger 1992 nach Deutschland, erlebt wegen der religiös begründeten und geschlechterbezogenen Kleidungsvorschriften Konflikte mit der Familie und seinem Schulumfeld

Hördatei 30 min.

Skript (Material 5 als Zusatzmaterial für Lehrkräfte)

2) Sinthuja ARULSINGAM – aus Sri Lanka, ist Studentin und von Zwangsheirat bedroht

Hördatei 34 min

Skript (Material 6 als Zusatzmaterial für Lehrkräfte)

Weiterführende Literatur:

Sefa Inci Suvak/Justus Herrmann (Hrsg.) (2008): In Deutschland angekommen... Einwanderer erzählen ihre Geschichte 1955 – heute, München: Wissen Media Verlag.

Herbert, Ulrich (2001): Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge, München: C.H. Beck Verlag.

Grundlagendossier Migration der Bundeszentrale für politische Bildung, hier insbesondere: Jochen Oltmer: Deutsche Migrationsgeschichte seit 1871 / Carolin Butterwege: Migration in Ost- und Westdeutschland 1955 bis 2004 <http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/56334/migration-in-deutschland>

Arbeit mit Originaltonerzählungen und Arbeitsblättern

USt 1 – Themenbenennung und Kontextualisierung (45 min.)

Die SuS nennen in einem Brainstorming ihr Vorwissen zum Thema "Familie/Jugend/Jugendkonflikte". Die Lehrkraft hält die Stichpunkte in Form einer Mindmap fest.

Impuls:

- Welche Konflikte erleben Jugendliche innerhalb von Familien?
- Die SuS stellen Hypothesen dazu an, welche dieser Aspekte in Familien von Migrantinnen und Migranten auf besondere Weise hervortreten bzw. welche zusätzlichen Faktoren dort zu berücksichtigen sind. Die Lehrkraft hält die Hypothesen für alle sichtbar an der Tafel fest.
- Die Lehrkraft führt aus, dass es im Folgenden um die Erschließung von insgesamt zwei Lebensgeschichten gehen wird, in denen die Bedeutung von Familie eine besondere Rolle spielt.

USt 1 - 2 – Kriteriengeleitete inhaltliche Erschließung der Quellen (90 min.)

- Die SuS wählen eine aus den zwei Lebensgeschichten aus, die sie anschließend in entsprechend geordneten Kleingruppen bearbeiten werden.
- Die SuS hören sich ihre ausgewählte Geschichte jeweils an. Sie verwenden den vorstrukturierten Arbeitsbogen, um wesentliche biografische Informationen der Erzählenden festzuhalten (Arbeitsblatt 1 u. 2: Die Geschichte von...).

USt 4 – Recherche zu offenen Sachfragen (45 min.)

- Die SuS finden sich nach Bearbeitung der Aufgabenblätter wieder in themengleiche Gruppen zusammen und schildern ihre Höreindrücke.
- Sie tauschen sich über Sachfragen aus und recherchieren hierzu u.U. selbständig im Internet. Sie stellen die Antworten zu diesen Sachnachfragen als Hintergrundinformationen auf einem Poster zusammen.

Anmerkungen:

> Sachnachfragen dürfte es in diesem Modul vor allem zu den religiös und kulturell tradierten Kleider, Körper und Heiratsvorschriften geben.

> Die Gruppen hängen ihre Poster im Klassenraum auf.

USt 5 - 6 – Systematisierung und Vergleich der Geschichten (90 min.)

A) Migration in räumlicher Dimension:

Die SuS vollziehen in ihrer Gruppe die jeweilige Migrationsbewegung der Erzählerinnen und Erzähler nach, indem sie die Route der Migration anhand einer Landkarte visualisieren (z.B. mit farbig markierten Stecknadeln auf der Schulkarte). Hierbei soll eine gegenwärtige politische Weltkarte verwendet werden (geografischer Schwerpunkt Europa bis Mittlerer Osten).

B) Migration in historisch-zeitlicher Dimension

Die Gruppen tragen die wesentlichen Lebensstationen ihres Erzählers bzw. ihrer Erzählerin auf einem Zeitstrahl ein.

C) Migration und die Handlungsmöglichkeiten von Migrantinnen und Migranten (agency)

Die SuS ordnen der Lebensgeschichte ihres Erzählers bzw. ihrer Erzählerin zunächst ein ihrer Ansicht nach treffendes Verb zu, welches das Bewegungsmoment des Migrationsvorgangs benennt; hierzu stehen die Verben gehen – kommen – bleiben zur Verfügung. Diese Verben sollen mit den Modalverben dürfen – können – müssen – sollen – wollen kombiniert werden. Mit Hilfe dieser Verbkombinationen soll die bearbeitete Migrationsgeschichte vergleichend bewertbar werden.

Anmerkung:

- > Die SuS diskutieren ihre Ergebnisse zunächst in den Themengruppen und benennen dabei vor allem die Unterschiedlichkeit ihrer Ergebnisse.
- > Es soll insbesondere darauf eingegangen werden, wie sich die Ergebnisse vor dem Hintergrund von Familienkonflikten beschreiben lassen.

Diskussion der Arbeitsergebnisse

Die zu erwartende Unterschiedlichkeit der Ergebnisse der einzelnen Gruppen soll im Rahmen einer gemeinsamen Diskussion genutzt werden. Hier kann es im Klassenverband darum gehen, besonders strittige Punkte, aber auch übereinstimmende Beobachtungen zu bündeln.

Die Diskussionsergebnisse sollen zentral gesichert werden und für die SuS sichtbar bleiben, indem die entsprechenden (vermutlich je unterschiedlichen) Verbkonstellationen auf dem Zeitstrahl vermerkt werden. Hierzu könnten etwa Karteikarten mit den entsprechenden Verbkonstellationen angefertigt und auf dem Zeitstrahl angebracht werden.

USt 7 – Produktive Aneignungen (45 min.)

(a) Identifizierendes Erzählen: Rollenspiel in einer Familiensituation

- Die SuS bilden Kleingruppen von 4 bis 5 Personen.



Arbeitsauftrag: s. Arbeitsblatt 3

(Wählt aus einer der beiden Lebensgeschichten eine besonders konflikthafte Situation mit der Familie der Erzählerin/des Erzählers. Stellt euch vor, dass die Familie in dieser Situation zu einer gemeinsamen Mahlzeit zusammenkommt und über diesen Konflikt spricht.

Legt zunächst fest: Wer spricht in dieser Situation und was sind seine/ihre Argumente?

Bereitet euch darauf vor, dieses Gespräch als Rollenspiel vorzutragen.)

Impulse für die Diskussion im Klassenraum:

- Welcher Konflikt wurde dargestellt?
- Haltet ihr die Auswahl der Konfliktsituation - unter Berücksichtigung eurer Kenntnis der AudioErzählung - für treffend?
- Hat der Konflikt generell etwas mit den Konflikten Jugendlicher beim Erwachsenwerden zu tun oder ist es ein typischer "Migrationskonflikt"?

(b) Identifizierendes Erzählen: Gespräch der Eltern



Arbeitsauftrag: s. Arbeitsblatt 3

(Bisher hast du nur Geschichten aus der Sicht der Jugendlichen gehört. Verfasse zu einem Beispiel, in dem Dir ein besonders großer Familienkonflikt auffällt, einen Dialog der Eltern, den beide über diesen Konflikt führen.)

Impulse für die Diskussion im Klassenraum:

- Welcher Konflikt wurde im Gespräch der Eltern dargestellt?
- Haltet ihr die Auswahl des Gesprächsthemas - unter Berücksichtigung eurer Kenntnis der AudioErzählung - für treffend?
- Hat das Gespräch der Eltern generell etwas mit den Konflikten zwischen Jugendlichen und ihren Eltern zu tun oder ist es typischer "Migrationskonflikt"?

Material

Rajinder SINGH

„Das Anders-Sein war, dass ich einen Turban getragen haben.“

Rajinder Singh kam 1992 mit zehn Jahren nach Deutschland. Sein Vater lebte schon seit den 1990er Jahre in Düren. Heute fühlt er sich in Deutschland zuhause.

In den 1980er Jahren beantragt Rajinder Singhs Vater Asyl in Deutschland. 1992 geht Rajinder mit seiner Mutter auch nach Deutschland. Er war seitdem nie wieder in Indien. Rajinder Singh verließ seine Heimat Indien als Kind. Gemeinsam mit seiner Mutter kam er 1992 nach Deutschland. Sein Vater hat Indien schon Jahre vorher verlassen. Rajinder fiel von Anfang auf, denn er trug lange Haare und einen Turban: das Erkennungsmerkmal eines Sikhs. Das kannten seine Mitschüler nicht, deshalb fühlte er sich unwohl. Anfang 20 schnitt er sich die langen Haare ab und war ‚endlich frei‘. Seine Eltern brachen daraufhin den Kontakt zu ihm ab. Rajinder geht immer noch in den Tempel – nur ohne Turban. Als DJ und Musiker fühlt er sich seiner Heimat Indien noch immer verbunden. Sein zuhause ist aber Deutschland.



Die Erzählung von...

Material



- Name
- Geburtsort, Geburtsdatum
- Eltern (Berufe, Herkunftsland)
.....
.....
.....
- Schul- und Berufsbiografie (mit Angaben zu den jeweiligen Orten)
.....
.....
.....
.....
.....
- Stationen der Migration (möglichst genau – Orte/Jahr)
.....
.....
.....
- Deine Höreindrücke: Was hat dich beeindruckt? Wie kannst du die Erzählweise beschreiben?
Welche Rolle spielen Emotionen?
.....
.....
.....
.....
- Notiere drei besonders bemerkenswerte Aspekte der Geschichte, die sich auf den
Umgang mit der Familie beziehen!
.....
.....
.....
- Welche weiteren Hintergrundinformationen benötigst du, um die Lebensgeschichte besser zu
verstehen? Notiere hierzu Stichpunkte!
.....
.....
.....
.....

Material



Sinhuja ARULSINGAM

„Heimat ist da wo ich mich wohl fühle, wo ich so sein kann, wie ich bin.“

Sinhuja Arulsingam ist in Deutschland geboren und aufgewachsen. Ihre Eltern haben in den 1980er Jahren ihr Heimatland Sri Lanka verlassen. Sie legen großen Wert auf die Tradition ihres Heimatlandes. Deshalb suchen sie einen Tamilen als Ehemann für ihre Tochter.

Ihr Vater kam 1984 und ihre Mutter 1986 nach Deutschland. Seit Sinhuja 18 ist, suchen die Eltern einen Mann für sie. Doch Sinhuja wehrt sich gegen die Zwangsheirat. Sie lebt nicht mehr bei ihren Eltern, sondern studiert Biologie in Köln.

Sinhuja und ihre Eltern scheinen sich trotz ihrer tamilischen Wurzeln, integriert zu haben. Eigentlich leben sie in einer Parallelwelt. Die Tradition ihres Heimatlandes Sri Lanka bestimmt ihr Leben in Deutschland. Deshalb soll Sinhuja einen Tamilen heiraten, seit sie 18 ist suchen ihre Eltern einen Ehemann für sie. Doch Sinhuja wehrt sich gegen die arrangierte Ehe. Sie lebt heute ohne ihre Eltern in Köln und studiert Biologie. Von ihrem deutschen Freund wissen die Eltern nichts.

Die Erzählung von...

Material



Arbeitsblatt

2

www.migration-audio-archiv.de

- Name
- Geburtsort, Geburtsdatum
- Eltern (Berufe, Herkunftsland)
.....
.....
.....
- Schul- und Berufsbiografie (mit Angaben zu den jeweiligen Orten)
.....
.....
.....
.....
.....
- Stationen der Migration (möglichst genau – Orte/Jahr)
.....
.....
.....
- Deine Höreindrücke: Was hat dich beeindruckt? Wie kannst du die Erzählweise beschreiben?
Welche Rolle spielen Emotionen?
.....
.....
.....
.....
- Notiere drei besonders bemerkenswerte Aspekte der Geschichte, die sich auf den
Umgang mit der Familie beziehen!
.....
.....
.....
- Welche weiteren Hintergrundinformationen benötigst du, um die Lebensgeschichte besser zu
verstehen? Notiere hierzu Stichpunkte!
.....
.....
.....
.....
.....

Arbeitsauftrag

(a) Identifizierendes Erzählen: Rollenspiel in einer Familie

Arbeitsauftrag:

Wählt aus einer der beiden Lebensgeschichten eine besonders konflikthafte Situation mit der Familie der Erzählerin/des Erzählers.

- *Stellt euch vor, dass die Familie in dieser Situation zu einer gemeinsamen Mahlzeit zusammenkommt und über diesen Konflikt spricht.*
- *Legt zunächst fest: Wer spricht in dieser Situation und was sind seine/ihre Argumente?*
- *Bereitet euch darauf vor, dieses Gespräch als Rollenspiel vorzutragen.*

(b) Identifizierendes Erzählen: Gespräch mit den Eltern

Arbeitsauftrag:

Bisher hast du nur Geschichten aus der Sicht der Jugendlichen gehört.

- *Verfasse zu einem Beispiel, in dem Dir ein besonders großer Familienkonflikt auffällt, einen Dialog der Eltern, den beide über diesen Konflikt führen.*



Material

